



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0067/2025

Vorlage: ST/0074/2025		Datum: 18.06.2025	
Dezernat 4			
Verfasser:	67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen	Az.: 67 - Str	
Betreff:			
Antrag Bündnis 90/ Die Grünen und SPD zur Prüfung von Flächen und Maßnahmen für die Förderung "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen"			
Gremienweg:			
26.06.2025	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Stellungnahme:

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Bestattungswesen nimmt die Möglichkeit der Förderung über das KfW Programm zur Kenntnis und wird in Zukunft in ämterübergreifender Zusammenarbeit nach geeigneten Flächen Ausschau halten.

Als potentielle Projekte kommen aktuell die beiden Sportplätze „Feste Franz“ und „Asterstein“ in Frage. Diese beiden Flächen passen in das eng gefasste Anforderungsprofil des Förderprogrammes. Daher erscheint es sinnvoll die Energie in diese beiden Maßnahmen zu stecken um eine realistische Chance für eine Fördermittelzuweisung zu wahren.

Sobald den dort ansässigen Sportvereinen die beiden Ersatzsportflächen im „Uferpark“ bzw. an der Bezirkssportanlage Asterstein zur Verfügung stehen, könnte eine Beantragung von Fördermittel und eine Berücksichtigung im städtischen Haushalt für diese beiden konkreten Entsiegelungs- / Umgestaltungsprojekte initiiert werden.

Aufgrund der starken Nachfrage für die Fördermaßnahme „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ hat sich die Verwaltung dazu entschieden, möglichst schnell mit zwei konkreten Projekten zu bewerben.

Die noch ausstehende konzeptionelle Erarbeitung möglicher Entsiegelungsmaßnahmen steht noch aus und ist unabhängig von diesen Projekten.

Finanzielle Auswirkungen:

Zurzeit noch nicht abschätzbar

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat verweist die Angelegenheit zur weiteren Prüfung und Beratung in den Werkausschuss „Grünflächen- und Bestattungswesen“.